



Ihre Zeitung vor Ort

Gutenbergstraße 2, 33790 Halle / Westfalen
E-Mail: werther@haller-kreisblatt.de
Anzeigen 0 52 01/15-111
Leserservice 0 52 01/15-115
Ansprechpartner Redaktion:
Anja Hanneforth (aha) 0 52 01/15-125
Detlef-Hans Serowy (DHS) 0 52 01/15-124
Kerstin Spieker (kei) 0 52 01/15-130
Fax Redaktion 0 52 01/15-165
www.haller-kreisblatt.de

TERMINE - Heute

0 bis 24 Uhr: Hospiz-Initiative Werther e.V., ☎ (0 52 03) 44 74
8 bis 13 Uhr: Markt auf dem Venghauss-Platz
9 bis 12 Uhr: Schuldnerberatung, Familienzentrum Fam.o.S.
9 bis 12.15 Uhr: Englisch mit Muße, Haus Tiefenstraße
14.45 bis 16.45 Uhr: Kegeln, Haus Tiefenstraße
15 bis 16 Uhr: Ausgabestelle »Ratzeffummobil«, Familienzentrum Fam.o.S. in der Engerstraße 2
15 bis 17 Uhr: Kreatives Gestalten, Haus Tiefenstraße
15 bis 17 Uhr: Rund um den Tisch »Doppelkopf«, Haus Tiefenstraße
16 bis 18 Uhr: Jungengruppe für Jungen von neun bis 13 Jahren, Jugendhaus Funstastic
17 bis 18.30 Uhr: Kegeln, Haus Tiefenstraße
17 bis 19 Uhr: Offener Treff und Beratung für psychisch und/oder suchtkranke und geistig behinderte Menschen und ihre Angehörigen im Treff, Esch 2
17.30 Uhr: Der Schachklub Werther lädt zum Jugendschach ein, Storck-Haus
18 bis 21 Uhr: Jungen- und Internetcafé, Jugendhaus Funstastic
18.30 bis 20 Uhr: Meditativer Tanz, Haus Tiefenstraße
19.30 Uhr: Bibelgesprächskreis des Abendkreises, Gemeindehaus
19.30 Uhr: Infoabend zum Thema »Erdwärme nutzen - Möglichkeiten und Chancen in Werther«, Haus Werther

Öffnungszeiten

8.15 bis 18 Uhr: Rathaus
10 bis 12 Uhr: Stadtbibliothek
15 bis 17 Uhr: Gemeindebücherei
15 bis 17.30 Uhr: AWO-Kleiderstube, Böckstiegelplatz
15 bis 18 Uhr: Stadtbibliothek

Landfrauen sind heute kreativ

■ **Werther (HK).** Die Kreativgruppe der Landfrauen Werther trifft sich am heutigen Donnerstag, 3. April, um 20 Uhr zum Fertigen einer dekorativen Vase für Balkon oder Terrasse im Bürgerhaus Häger. Teilnehmerinnen bringen folgende Dinge mit: eine Friedhofsvase, Moos, kleine Zweige, Bindedraht und eine Gartenschere. Für Rückfragen ist Roswitha Diembeck unter ☎ (0 52 03) 13 23 zu erreichen.

Erste-Hilfe-Kurse

■ **Werther (HK).** Die Johanniter-Unfall-Hilfe bietet im April folgende Seminare: »Lebensretende Sofortmaßnahmen« am Samstag, 12. April, von 8 bis 15 Uhr; »Erste Hilfe-Grundkurs für alle/ auch Betriebsshelfer« am 29. und 30. April von 9 bis 16 Uhr, jeweils am Esch 2. Voranmeldungen unter ☎ (08 00) 2 99 09 00 oder per E-Mail: ausbildung.ostwestfalen@johanniter.de.

BM-Sprechstunde

■ **Werther (HK).** Bürgermeisterin Marion Weike bietet am heutigen Donnerstag, 3. April, eine Sprechstunde an. In der Zeit von 17 bis 18 Uhr steht sie für Gespräche im Rathaus bereit.



Erhebender Moment: Die Vertreter der jeweiligen Arbeitsgruppen ließen ihre Luftballons mit den erarbeiteten Botschaften in den leuchtend blauen Wertheraner Himmel aufsteigen – mit der Hoffnung auf Resonanz.

FOTOS: K. SPIEKER

Dem Siegel Leben eingehaucht

Projekttag zum Thema »Schule ohne Rassismus« und Inklusion am Evangelischen Gymnasium

VON KERSTIN SPIEKER

■ **Werther.** Die Plakette »Schule ohne Rassismus« erhielt das Evangelische Gymnasium Werther bereits vor etwa einem Jahr. »Sie war aber zunächst eher ein anonymes Siegel. Seit heute sind wir nun tatsächlich eine Schule ohne Rassismus«, ist sich Leon Blindell sicher. Mit einem beeindruckenden Projekttag hatten Schüler, Lehrer und auch viele Eltern dem Thema Leben eingehaucht.

„Wer hier heute auf dem Platz gestanden hat und die Luftballons mit den Botschaften daran in den Himmel steigen sah, der hat zu dem Thema ein ganz neues Verhältnis bekommen“, zeigte sich Blindell vom Mitwirken der 700 Schülerinnen und Schüler begeistert. Ein Jahr lang hatte der 17-jährige Gymnasiast aus Spenge als Koordinator »Schule ohne Rassismus« gemeinsam mit vielen Mitschülern und Lehrern den gestrigen Tag geplant und vorbereitet. Am Freitag gab es eine letzte Vorbesprechung und dann lief gestern das gesamt-

te Projekt wie am Schnürchen. Mehr als 50 Gruppen starteten unter den verschiedensten Themensetzungen in den Tag. Da ging es in die Synagoge nach Bielefeld, Richtung Halle in die Moschee oder auch nach Gütersloh in die Michaelisschule für geistig behinderte Kinder. Die jungen Menschen aus Werther waren aber nicht nur als Gäste unterwegs, sondern empfingen als Gastgeber auch Besuch in ihrer Schule. Einige Vortragende konnten zu bestimmten Themen gewonnen werden, die die Schüler mit Informationen versorgten.

Es wurde gefilmt, gebastelt, Schautafeln erstellt und auch jüdisches Essen probiert. Quasi mit allen Sinnen spürten die Schülerinnen und Schüler den Themen nach, für die sie sich entschieden hatten. Jeweils in Gruppen von bis zu 20 Schülern waren die Gymnasiasten dabei unterwegs. Teilweise fanden sich – je nach Interessenlage – dabei Schüler der unteren Klassen mit Oberstufenschülern in einem Team.

Am Ende präsentierten die Gruppen ihre Ergebnisse, und



Toll gelaufen: Leon Blindell war begeistert vom Engagement seiner Mitschüler und dankte ihnen dafür.

die konnten sich in der Tat sehen lassen. Aufnahmen vom Gesang des Imam aus Halle oder auch kleine Nachbauten der Synagoge in Bielefeld sowie Rezeptblätter mit Gerichten, die nach jüdischen Regeln zubereitet waren vermittelten auch Besuchern Einblicke in die Vielfalt der Auseinandersetzung mit Rassismus. Und wer über Rassismus und Ausgrenzung spricht, der kommt an der Beschäftigung mit dem Faschismus

kaum vorbei. Entsprechend setzten sich Gruppen mit dem Einstieg und auch Ausstieg in beziehungsweise aus dem Rechtsextremismus auseinander. Sogar eine fiktive Diktatur wurde erlassen, um den Mechanismen solcher Systeme auf die Spur zu kommen. Und weil dazu Kooperationen auch mit externen Fachleuten und Initiativen nötig waren, gab es aus Leon Blindells Sicht eine ganze Reihe von Anregungen, die schon bald in neue Projekte münden könnten.

Zu guter Letzt schrieb jede Gruppe vier Karten mit Botschaften zum Thema des Projekttag und mit der Einladung sich dazu zu Wort zu melden. Die Karten gingen um 15 Uhr an Luftballons gebunden vom Schulhof auf die Reise.

Ein ganz besonderer Dank der Schulleiterin Barbara Erdmeier galt der »Aktion Mensch«. Die hatte nämlich 2600 Euro für Busfahrten, Honorare und Materialien zugesprochen, weil sich die Gymnasiasten an ihrem Projekttag eben auch mit dem Thema »Inklusion« auseinandergesetzt hatten sowie entsprechende Arbeitsergebnisse präsentierten.

Erfahrungsschatz erfolgreich geborgen

Soziales Jahr in der Diakoniestation Werther – ein Platz für die »Neuen« ist noch frei

■ **Werther (kei).** Wenn Marina Wulfmeier im Sommer ihre Ausbildung zur Physiotherapeutin beginnt, dann ist sie für den Umgang mit Menschen bestens vorbereitet. Die 19-jährige Wertheranerin absolviert zusammen mit der gleichaltrigen Alina Vogelsang aus Jöllenbeck ein soziales Jahr in der örtlichen Diakoniestation.

„Es war für mich immer klar, dass ich nach dem Abitur ein Freiwilliges Soziales Jahr machen würde“, erzählt Marina Wulfmeier. Vor allem der Wunsch, im Umgang mit älteren Menschen an Sicherheit zu gewinnen, führte zu ihrer Bewerbung bei der Diakoniestation. Bereut hat sie ihre Entscheidung nicht. „Ich erlebe jeden Tag, wie man den Menschen mit kleinen Dingen Freude bereiten kann“, sagt sie. Wenn dann ein Lächeln als kleiner Dank für eine Handreichung kommt, dann ist auch Marina Wulfmeier zufrieden.

„Man lernt von Menschen, die auch mit Handicap ihr Leben

meistern. Da ziehe ich den Hut“, ist auch Alina Vogelsang mit ihrer Entscheidung für den Dienst in der Diakoniestation zufrieden. Sie absolviert ihr soziales

Jahr im Zuge des Bundesfreiwilligendienstes in Werther.

„Die Bedingungen sind aber für beide gleich, ob nun jemand das Freiwillige Soziale Jahr



Eine gute Werbung für das soziale Jahr: Marina Wulfmeier (sitzend im Auto) und Alina Vogelsang fühlen sich bei der Diakonie in Werther wohl. Im Sommer ist ihr Jahr dort zu Ende.

FOTO: K. SPIEKER

Instrumente bauen im Wald

Ein Nachmittag für Eltern und Kinder

■ **Werther (HK).** Unter dem Motto »Hört mal was da klingt – Instrumentenbau aus Naturmaterialien« steht am Samstag, 12. April, ein Nachmittag in der AWO-Waldkinder-tagesstätte »Waldkauz«. Von 14.30 bis 17 Uhr bauen Eltern mit Kindern ab drei Jahren unter Anleitung Musikinstrumente aus dem Naturmaterial Holz.

Denkbar sind Klangstäbe oder auch ein »Waldxylofon«. Für die Aktion sind möglichst folgende Werkzeuge mitzubringen: Hammer, Schnitzmesser für Kinder und Erwachsene, Zangen und kleine Sägen.

Für den Aufenthalt im Wald sind folgende Dinge zu beachten beziehungsweise mitzubringen: Bei der Kleidung sollte an eine lange Hose, ein langärmliches Oberteil, feste Schuhe, Kopfbedeckung und eventuell Matsch-

hose und Regenjacke gedacht werden. Im Rucksack sollten ein kleines Handtuch, Sonnencreme, ein gesundes Picknick (möglichst ohne Müll), Getränke in wiederverwendbaren Flaschen und ein Becher mitgebracht werden.

Die Leitung übernimmt Heike Heumann, Erzieherin und Mitarbeiterin der AWO-Waldkita »Waldkauz«. Treffpunkt ist um 14.30 Uhr an der Schutzhütte der AWO-Waldkita, Teutoburger Waldweg 7, in Werther. Teilnehmer parken bitte am Sportplatz und gehen zu Fuß über das Gelände der Waldheimat bis zur Schutzhütte. Die Veranstaltung ist kostenfrei. Anmeldungen werden bis zum 9. April in der Kita/FamZ »Am Speckfeld« unter ☎ (0 52 03) 88 12 00 bei Andrea Hohnhorst entgegengenommen. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 begrenzt.

Bei »Jacobi-Live« geht es um das Leben

■ **Werther (HK).** Am kommenden Sonntag, 6. April, findet wieder um 18 Uhr ein »Jacobi-Live«-Gottesdienst in der Jakobikirche in Werther statt. Das Motto lautet »Gescheit, gescheit, gescheit« und setzt sich mit den Unwägbarkeiten des Lebens auseinander. Die Predigt wird Schulpfarrer Rüdiger Schwulst aus Vers-

mold halten. Neben der Predigt, dem Anspiel und weiteren Texten sowie Gebeten, wird es diesmal auch eine Fürbittenaktion geben. Die musikalische Unterstützung liegt in den Händen der Band »Link to Heaven«. Der nächste »Jacobi-Live«-Gottesdienst findet dann am 18. Mai um 18 Uhr in der Jakobikirche statt.

»Die sieben Geheimnisse guten Sterbens«

■ **Werther (HK).** Palliativschwester Dorothea Mihm bricht ein Tabu. In ihrem Buch »Die sieben Geheimnisse guten Sterbens« beschreibt sie, was beim Sterben wirklich passiert. Am Mittwoch, 9. April, liest sie ab 19.30 Uhr im evangelischen Gemeindegemeinschaftssaal aus ihrem Werk. Dorothea Mihm beschreibt den

Sterbeprozess und öffnet mit ihrer Kompetenz und Erfahrung den Blick auf die Bedürfnisse von Sterbenden. Die Lesung findet statt in Kooperation mit der Hospiz-Initiative Werther. Karten gibt es für neun Euro im Vorverkauf bei den Organisatorinnen Buchhandlung Lesezeichen und Stadtbibliothek.

Noch Plätze für Bornholm-Fahrt frei

■ **Werther (HK).** Bei der Kinderfreizeit der evangelischen Kirchengemeinde Werther nach Bornholm in Dänemark sind noch zwei Plätze frei. Die Freizeit mit einem bunten Programm für die Kinder im Freizeitheim »LM-Lejren« findet in der Zeit vom 23. Juli bis 4. August statt. Die Unterbringung erfolgt in ge-

räumigen Vier-Bett-Zimmern. Das Gelände ums Haus bietet viele Möglichkeiten für das Freizeitprogramm. Natürlich gehören auch das Baden im Meer und Spiele am Strand zum Programm. Nähere Informationen erhalten Interessierte bei Jugendreferent Volker Becker unter der ☎ (0 52 03) 8 85 57.

Heigl-Gruppe stellt auf Sommerzeit um

■ **Werther (HK).** Die Heigl-Gruppe der Landfrauen Werther ändert im April die Uhrzeit der Trainingstermine. Trainiert

wird weiterhin dienstags auf dem Grundschulhof der Grundschule Mühlenstraße in Werther. Jetzt aber um 19 Uhr.

Einrichtung in ihrer Planung. „Und man merkt sofort, wenn die beiden mal nicht da sind“, setzt Cornelia Woge mit ihrem Team auf die Unterstützung der freiwilligen Helfer.

Fahrdienste, Botengänge, Büro-tätigkeiten, die Organisation der geselligen Nachmittage im Haus, vom Kaffee kochen über Kuchen besorgen bis hin zur Programmgestaltung, fallen in den Aufgabenbereich der beiden jungen Frauen. Und auch bei leichten Pflgetätigkeiten greifen Alina Vogelsang und Marina Wulfmeier dem Diakonie-Team unter die Arme. „Das ist aber wirklich total freiwillig, niemand wird hier zur Pflege gezwungen“, betont Alina Vogelsang. Ihr mache es aber überhaupt nichts aus, einem Patienten aus dem Bett in den Sessel zu helfen oder neben einer Seniorin zu stehen, damit die beim morgendlichen Waschen nicht das Gleichgewicht verliert.

Die Erfahrungen miteinander sind offenbar bei allen Beteiligten bestens, denn Alina Vogelsang und Marina Wulfmeier attestieren dem Diakonie-Team

übereinstimmend eine „tolle Atmosphäre“. Und Cornelia Woge möchte die beiden Helferinnen am liebsten gar nicht mehr missen. Wenn sie im Sommer, nach Abschluss ihres sozialen Jahres, die Diakonie verlassen, dann hofft die stellvertretende Pflegedienstleiterin auf zwei ebenso engagierte Helfer und Helferinnen. Ein junger Mann hat bereits eine Zusage von der Diakoniestation bekommen. Ein Platz aber sei bisher noch unbesetzt. Wer also noch ein Einsatzgebiet für ein soziales Jahr sucht, ist bei der Diakoniestation an der richtigen Adresse.

Und Alina Vogelsang und Marina Wulfmeier betonen zudem, dass es neben dem Erfahrungsschatz im Umgang mit älteren Menschen noch mehr zu gewinnen gibt. Ein Taschengeld in Höhe von 400 Euro und hochklassige Fortbildungen sowie eine Exkursion erwarten die sozial Engagierten. Und auch da sind sich die beiden 19-Jährigen sicher: „Im Lebenslauf macht sich ein gutes Zeugnis von hier bestimmt gut.“